

Die Zukunft der österreichischen Astronomie und ESO

Die Möglichkeit zur Nutzung modernster Infrastruktur ist für Wissenschaft und Forschung – so sie an der Spitze sein will – eine Grundvoraussetzung. In den experimentellen Wissenschaften haben die dafür notwendigen Anlagen inzwischen eine technische und finanzielle Größenordnung erreicht, dass sie oft nur mehr im Verbund mehrerer Staaten betrieben und finanziert werden können.

Im Bereich der beobachtenden Astronomie formierten sich seit 1962 inzwischen 13 Staaten zur Europäischen Südsternwarte ESO (European Southern Observatory – www.eso.org). Durch Bündelung aller Kräfte ist es in wenigen Jahrzehnten gelungen, mit „Astronomy made in Europe“ die weltbeste astronomische Infrastruktur zu entwickeln und den weiteren Entwicklungsweg wesentlich zu bestimmen. ESO betreibt mit einem Jahresbudget von etwa 140 Millionen Euro von seinem Hauptsitz in München/Garching eine Vielzahl von Teleskopen und anderen astronomischen Beobachtungseinrichtungen in Chile. Mit dem gegenwärtigen (VLT – Very Large Telescope und der Antennenanlage ALMA) sowie dem geplanten Ausbauprogramm stellt ESO den Mitgliedern nicht nur eine herausragende Infrastruktur, sondern auch eine zukunftssichere Perspektive zur Verfügung.

Mit dem Beitritt zu ESO wird die universitäre Grundlagenforschung in einem für die Öffentlichkeit und insbesondere die Jugend interessanten und anziehenden Bereich signifikant gestärkt. Der Beitritt bedeutet einen wichtigen Schritt in der weiteren Integration Österreichs in den Europäischen Forschungsraum sowie für die Attraktivität des Wissenschafts- und Forschungsstandorts. Der Beitritt ist auch ein weiteres konkretes Signal für die hohe Bedeutung, die das BMWF der Qualität der Grundlagenforschung, der Wettbewerbsfähigkeit und der internationalen Sichtbarkeit beimisst.

Rückfragehinweis:

Dr. Daniel Weselka
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Abteilung II/10
Telefon: 01/53120-6278
daniel.weselka@bmwf.gv.at

www.bmwf.gv.at



Neue Sterne > für Österreichs Astronomie

BMWF^a

Festakt Universität Wien „ESO“ und „Initiativkolleg Kosmischer Materiekreislauf“

Musik: Marc Antoine Charpentier - Prelude aus Te Deum

Begrüßung

Professor Georg Winckler
Rektor der Universität Wien

Ansprachen

Dr. Johannes Hahn
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

Professor Tim de Zeeuw
ESO Generaldirektor

Film: ESO

Musik: Johann Strauss - Unter Donner und Blitz (Polka schnell)

Ansprachen

Professor Günther Bonn
Vizevorsitzender Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Professor Sabine Schindler
Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Astronomie und Astrophysik

Musik: Lester Gordon - You make me feel so young

Ansprachen

Professor Karlheinz Töchterle
Rektor der Universität Innsbruck

Professor Heinz Engl
Vizekanzler der Universität Wien

Musik: Scott Joplin - Elite Syncopations (Ragtime)

Präsentation Initiativkolleg „Kosmischer Materiekreislauf“

Professor Gerhard Hensler
Vorstand Institut für Astronomie der Universität Wien

Ana Maria Guelbenzu, IK-Teilnehmerin (Spanien)

Musik: Johann Strauss - Perpetuum Mobile

Musikalische Gestaltung: URSULA NIEDERBRUCKER BRASS QUINTETT

Einladung

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung lädt herzlich zur Veranstaltung ein:

„Die beste Sternwarte der Welt schaut ins All – Österreich schaut mit!“

Bundesminister Dr. Johannes Hahn

Zeit: Donnerstag, 24. April 2008, 15.00 Uhr s.t.

Ort: Universität Wien
Kleiner Festsaal
Dr.-Karl-Lueger-Ring 1
1010 Wien